

Die SB Freiheit hält den Traum von den Play-Offs am Leben

Mit einem herausragenden Heimwettbewerb haben die Bundesliga-Luftgewehrschützen der SB Freiheit ihren Traum von den Play-Offs am Leben erhalten. Im Niedersachsen-Derby gegen die Braunschweiger SG setzten sich die Harzer am Samstagabend in der Osteroder Lindenberghalle mit 4:1 durch, gegen TuS Hilgert feierten die Freiheiter am Sonntag sogar einen 5:0-Erfolg. Beim letzten Wettkampf im Januar ist die SB allerdings auf Schützenhilfe angewiesen. **Seite 11**



FOTO: ROBERT KOCH / HK



Die Freiheiter Mannschaft jubelt nach dem 5:0-Erfolg über TuS Hilgert.

FOTO: ROBERT KOCH / HK

Die SB Freiheit schreibt bei ihrem Heimwettbewerb Bundesliga-Geschichte

Beim 4:1 gegen Braunschweig erzielen zwei Schützen perfekte 400 Ringe. Gegen Hilgert folgt ein 5:0-Sieg.

Von Robert Koch

Osterode. Die SB Freiheit hat in der Luftgewehr-Bundesliga Nord ihren Heimwettbewerb mit einer glänzenden Bilanz absolviert und damit auch die kleinen Hoffnungen auf das Erreichen der Endrunde am Leben gehalten. Gegen die Braunschweiger SG gelang den SB-Schützen in der Osteroder Lindenberghalle am Samstagabend ein 4:1-Erfolg, gegen TuS Hilgert folgte ein 5:0-Sieg. Beim Derbyerfolg über die Braunschweiger schrieben die Freiheiter sogar Bundesliga-Geschichte.

„Wir können halt nicht normal. Die beiden 400er waren schon bombastisch.“

Christian Pinno Trainer der SB Freiheit, nach dem Heimwettbewerb

Vor den beiden Heimauftritten war klar: Nur zwei Siege, und das mit möglichst deutlichen Ergebnissen, würden die Chance auf die Endrundenteilnahme offen halten. Von einem zusätzlichen Druck war bei der SB gegen Braunschweig aber nichts zu spüren, im Gegenteil. Vor allem die Norwegerin Jeanette Hegg Duestad an Position eins und Jessica Mager an Position drei trafen und trafen – immer genau ins Schwarze.

Novum: Zwei 400er in einem Team

Am Ende stand bei beiden eine perfekte 400 zu Buche, alle 40 Schüsse waren in der Zehn gelandet. Dass zwei Schützen des gleichen Teams einen perfekten Wettkampf absolvierten, hatte es zuvor in 22 Jahren Bundesligageschichte noch nicht gegeben. „Wir können halt nicht normal. Die beiden 400er waren schon bombastisch“, freute sich SB-Coach Christian Pinno.

Die Freiheiter führten so mit 2:0, für den Sieg musste aber trotzdem hart gearbeitet werden. Michaela Thöle an Position vier beendete das Zittern mit einem 395:393 gegen Selina Zimmermann, der dritte Punkt war unter Dach und Fach. Jolyn Beer musste sich an Position fünf allerdings mit 386:388 gegen Celina Alrutz geschlagen geben. Hochspannend war es an Position zwei, sowohl bei SB-Schützin Lisa Müller als auch bei Braunschweigs Angelina Wucherpfennig wurden 394 Ringe notiert. Im Stechen gelang beiden zunächst eine Zehn, im zweiten Stechschuss traf dann nur Müller die Zehn und sorgte für den 4:1-Endstand.

Holpriger Start gegen Hilgert

Am Sonntag folgte für die Freiheiter das vermeintlich einfachere Match gegen den Tabellenletzten aus Hilgert. Zu Beginn wollte es bei den Gastgebern jedoch noch nicht richtig laufen. Nur Müller reihte Zehn an Zehn, kaufte ihrer Gegnerin Lara Hasenstab schnell den Schneid ab und punktete deutlich mit 396:389. Bei den weiteren SB-Schützen schlichen sich hingegen kleine Ungenauigkeiten ein. Thöle etwa kam mit 96 Ringen nur langsam in Schwung und suchte früh das Gespräch mit Coach Pinno.

Mit fortlaufender Dauer fingen sich die Freiheiter, zumal von Hilgert keine allzu große Gegenwehr kam. „Trotzdem mussten wir heute mehr arbeiten als gegen Braunschweig“, erklärte Pinno. Hegg Duestad (397:391), Mager (394:386), Thöle (392:386) und Beer (393:387) setzten sich letztlich aber doch klar durch. „Insgesamt war das ein perfektes Heimkampf-Wochenende“, strahlte der SB-Coach anschließend, der die Endrunde noch nicht abgeschlossen hat: „Leider sind wir in dieser Saison erst in der zweiten Hälfte richtig in Fahrt gekommen. Aber noch sind die Chancen rechnerisch da.“



Konzentriert: Lisa Müller.

FOTO: ROBERT KOCH / HK



Jeanette Hegg Duestad.

FOTO: RK / HK



Jolyn Beer freut sich über ihre 393 Ringe.

FOTO: ROBERT KOCH / HK



Immer mit dabei: Das SB-Maskottchen Pussy.

FOTO: ROBERT KOCH / HK



Trainer Christian Pinno und Michaela Thöle.

FOTO: ROBERT KOCH / HK



Die Schützen der SB Freiheit und des TuS Hilgert.

FOTO: ROBERT KOCH / HK